

LESERMEINUNGEN

Nein zur Seeaufschüttung

Ich erfuhr in der Zeitung, dass die Befürworter einer Seeaufschüttung in Rorschacherberg einen Flyer verfasst und verteilt hätten. Seltsam, in meinem Briefkasten war keiner. Auch Freunde von mir hatten keinen bekommen. In der Bäckerei Motzer fanden wir dann einen liegen. Und was stand da? Die Fischerei sei dafür! Falsch, die hiesigen Berufsfischer sind dagegen. Sie stehen mit ihrem Namen dagegen ein, weil die Besucherströme am Ufer für Verschmutzung und Lärm sorgen. Wie stark dieser 2.5 Meter breite Fussweg benutzt werden soll, zeigt das Symbol der Wanderwege auf demselben Flyer. Statt «Natur pur» also «Ausflugstourismus pur». Mit all seinen kostenintensiven Negativerscheinungen wie Müll, Lärm, Verkehr und Sicherheit. Ich bleibe bei meiner Meinung und stimme als CVPLer aus Überzeugung Nein zur mindestens 4.5 Millionen Franken teuren Seeaufschüttung mit unbekanntem jährlichen Betriebskosten.

Bruno Locher
9404 Rorschacherberg

Ja zum Seeuferweg

Ich befürworte von ganzem Herzen den geplanten Seeuferweg, der ausschliesslich den Fussgängern vorbehalten sein soll! Wie schön und erholsam wird es doch sein, das relativ kleine Stück Seeanstoss unserer Gemeinde auf einem Spaziergang direkt dem Wasser entlang zu geniessen, wie dies auch in anderen Gemeinden mit Seeanstoss immer häufiger gewünscht und je länger je mehr auch realisiert wird. Bedenken Sie, dass verhältnismässig wenige Gemeinden überhaupt in dieser glücklichen Lage sind, ihren Einwohnern so etwas zu ermöglichen! Sehr schade, dass nun einige Gegner versuchen, dieses positive Vorhaben zugunsten aller Einwohner unserer Gemeinde mit teils fadenscheinigen Argumenten zu torpedieren, wo doch dieser Seeuferweg zudem ganz allgemein eine Aufwertung unserer schönen Gemeinde bedeutet! Der heutige Zustand, beim Spaziergang vom Hörnlibuck zum Strandbad der Hauptstrasse teilweise entlang auf einem Trottoir gehen zu müssen, auf dem Pfeile für die Velofahrer in beide Fahrtrichtungen vorherrschen, ist eher eine Zumutung als Genuss oder gar Erholung. Sogar auf dem Stück mit dem schmalen Trottoir zwischen Hörnlibuck und SBB-Brücke muss man gewärtigen, von einem Velofahrer in (zu) rascher Fahrt erschreckt oder gar angefahren zu werden. Spaziergang für ältere Leute – oder mit Kinderwagen oder Hund – undenkbar! Aus all diesen Gründen rufe ich dazu auf: nutzen wir diese Chance und legen am 10. Februar 2019 ein Ja für den Seeuferweg in die Urne! Vielen Dank. – Auch die nächste Generation wird Ihnen dankbar sein!

Vreni Locher
9404 Rorschacherberg



Nuklear-Spränger feiern grosse Geburtstagsparty

Von Cassandra Wüst

Die Guggenmusik Nuklear-Spränger aus Thal begannen als kleine Schülergugge. Rund 20 Jahre später ist sie aus der Ostschweizer Fasnacht nicht mehr wegzudenken. Ihr grosses Jubiläum feiern sie am kommenden Samstag mit einer Guggenparty in der Mehrzweckhalle Bützel in Staad.

Thal/Staad «Im Rahmen eines Schulprojektes haben ein paar Kinder eine Schulgugge im Jahr 1999 gebildet. Als das Projekt beendet war, waren sie jedoch so fasziniert vom Musizieren und der Fasnacht, dass sie damals unter der Leitung von Manuel Peng weitermachten», erzählt Marco Forrer, Präsident der Nuklear-Spränger. Rund 20 Jahre später zählt die Thaler Guggenmusik rund 41 Mitglieder, welche mit viel Herzblut und Leidenschaft ihren Beitrag zum Fasnachtsgeschehen leisten. «Ich würde sagen, wir sind alle ein bisschen 'Gaga' – natürlich im positiven Sinn. Wir sind nicht nur auf der Bühne ein Team, sondern auch übers ganze Jahr hinweg», so Forrer. Für ihr Jubiläumsjahr möchten sie die vergangenen

20 Jahre Revue passieren lassen, weshalb alle Fasnachtsnarren vergangenen Sommer an einem Online-Voting teilnehmen konnten. «Die Teilnehmer des Votings konnten darüber abstimmen, welche Lieder wir in unserer diesjährigen 'Best-Of-Tour' wieder spielen sollten», erzählt Forrer. So kann man sich in diesem Jahr über zehn Lieder der Nuklear-Spränger freuen, welche in den vergangenen Jahren die Massen begeisterten. Am nächsten Samstag werden sie ihre Songs der Best-of-Tour an ihrer grossen Jubiläums-Guggen-Party zum Besten geben.

Aufwendigstes Schlagzeugsolo der Vereinsgeschichte

Nach zwei erfolgreichen «Sprängsatz» Partys in den vergangenen Jahren, wird in diesem Jahr eine Jubiläums-Ausgabe in der Mehrzweckhalle Bützel in Staad stattfinden. Der «20 Years Nuklear-Spränger Birthday Bash» am kommenden Samstag, 26. Januar, hält für die BesucherInnen so einige Überraschungen bereit, wie OK-Präsident Michi Bischofberger verrät: «Für unsere Schlagzeugshow sind wir weitum bekannt. An unserer Party werden die Besucher das auf-

wendigste Schlagzeugsolo unserer Vereinsgeschichte sehen. Zu viel möchte ich jedoch nicht verraten.» Zu sehen ist der Jubiläumsauftritt der Nuklear-Spränger um 22.30 Uhr. Vor und nach ihrer Show werden zehn Guggenmusiken aus dem Rheintal, Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden und aus Graubünden den Zuschauern so richtig einheizen. DJ Carlo wird während der Guggenauftritte für Stimmung sorgen. Die Türen zur grossen Fete öffnen sich um 19.30 Uhr und wer bis 21 Uhr kommt, erhält zusätzlich ein Gratisgetränk. «Wir freuen uns darauf, viele bekannte und neue Fans an unserer Party zu begrüssen, um einen unvergesslichen Abend zu feiern», so Bischofberger.

«Birthday Bash» 26. Januar

Tickets sind bis am Freitag, 25. Januar, im Vorverkauf auf www.eventfrog.ch oder bei der Bäckerei Künzler in Thal erhältlich. Die Abendkasse ist zusätzlich ab 19.30 Uhr geöffnet. Ein Shuttlebus verkehrt stündlich von 22 bis 4 Uhr von der MZH Bützel an den Bahnhof Rheineck und Staad sowie in die umliegenden Dörfer. Weitere Infos unter www.nuklear-spraenger.ch

Dä Gamliel meint

Auf einer der grössten Bühnen der Welt spielt sich seit dem Antritt des neuen Impresarios, der Trump heisst, Sonderbares ab. Er engagierte ein komplett neues Ensemble die Fähigkeiten jedes Einzelnen er über den grünen Klee lobte. Jene himmelten ihn deshalb an. Die Bretter, auf denen sie nun agieren und die ihnen die Welt bedeuten, sind jedoch von einem Wurm befallen, gegen den keiner ankommt. Deshalb zieht es einer nach dem anderen vor, die Bühne zu verlassen. Der Theaterchef heuchelt den Abgehenden sein Bedauern vor, doch sobald sie weg sind, bewertet er sie in aller Öffentlichkeit als totale Versager. Alles in allem gesagt, angefangen von oben bis unten hin, agieren alle wohl als Schauspieler, jedoch miserabel.

Hans Gamliel, Rorschach
Nr. 362

Obergericht stützt Gemeinde

Heiden Die Bergstrasse in Heiden kann zur Ringstrasse ausgebaut werden. Das Obergericht stützte den Gemeinderat und wies die Beschwerde der Anwohner auf das Strassenbauprojekt Erschliessung Bergstrasse/Brunnen inkl. Lander

werksplan sowie den Perimeterbeitragsplan in dritter Instanz ab. Die Gegenpartei verzichtet nun darauf, das Urteil ans Bundesgericht weiterzuziehen. Die Umsetzungsplanung des Projektes wird jetzt an die Hand genommen. *pd*

Anzeige

**HANSUELI
REUTEGGER**

IN DEN REGIERUNGSRAT

Erfahren. Zuverlässig. Volksverbunden.

LESERMEINUNGEN

NEIN zur Seeufer-Aufschüttung

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Rorschacherberg
Unser Hörnlibuck ist im Sommer sehr gut besucht und braucht keine weitere Attraktion wie eine Seeaufschüttung. Auch in Deutschland ist nicht jeder Seeuferstreifen begeh- oder befahrbar! Möchten wir 4,5 Millionen Franken investieren, wäre eine Möglichkeit, die Eigentümerfamilie des St. Annaschloss bei der Sanierung/Renovation des Schlosses zu unterstützen. In der Kapelle des St. Annaschloss könnten kleine kulturelle Anlässe durchgeführt werden, mit einer fantastischen Aussicht über den ganzen Bodensee. Da hätten wir Rorschacherbergler definitiv mehr davon! Stimmen Sie bitte NEIN zur Seeufer-Aufschüttung. Vielen Dank.

Rebecca Müller,
Rorschacherberg

POLIZEIMELDUNG

Kollision zwischen Auto und Mofa



Kapo SG

Rorschach Am Montag, kurz vor 17 Uhr, ist eine 19-Jährige mit ihrem Auto mit dem Mofa eines 48-Jährigen auf der Pestalozzistrasse kollidiert. Der 48-jährige Zweiradfahrer wurde dadurch eher leicht verletzt und musste mit einem Rettungswagen ins Spital gebracht werden. Es entstand ein Sachschaden von total rund 4500 Franken. Eine 19-jährige Frau fuhr mit ihrem Auto auf der Rosengartenstrasse von Rorschacherberg Richtung Zentrum. Bei der Kreuzung der Pestalozzistrasse hielt sie an. In der Meinung, die Strasse vor dem herannahenden Mofa passieren zu können, fuhr sie in die Kreuzung. Dabei kam es zur Kollision zwischen dem Auto und dem Mofa. Der 48-jährige Mofafahrer wurde eher leicht verletzt. Am Auto entstand ein Sachschaden von rund 4000 Franken, am Mofa ein Sachschaden von rund 500 Franken. *pd*